

1050

XVII.3.3266.

Halle 1050. XVII.3.1571. sign. przedw.  
Zakup od Krausa.

Verwunderlicher Seehafen Krieg/

Das ist:

# Warhafftige Neue Zeit-

tung / Was massen ein geborner Polack/  
aber gefangner Sclaf vnd Ruderknecht / ein Tür-  
ckische Haupt Gallen / durch sein kühn vnd tapfferkeit /  
wunderbarlicher weis übergwältigt / vnd dieselb mit  
grossen Gut vnd Reichthumb in die  
Christenheit gebracht.

Auß dem Welschen in die Teutsche  
Sprach übersetzt / vnd



Getruckt im Jahr

1 6 2 8





S ist einmal gewiß/daß die Türckische macht/sonderlich zu Wasser/durch Gottes gnad vñ barmherzigkeit / insonderheit nach dem die Christenheit durch das Tridentisch Concilium reformat / vnd in ein besser Leben gebracht worden / sehr abgenommen/vornehmlich auß der ursach/ weil die Türcken nunmehr das jenige/was ihnen zur außübung nötig / auß der Christenheit/ da sie zuuorn selbst geholet/nicht mehr haben können: Dahero die Türckische Galleren/welche jederzeit mit gefangenen Christen/so an Rudern ziehen müssen/auffs best versehen gewesen/diser zeit es sehr schlecht haben würden / wann die Tartaren mit ihrem stettigen außstreiffen in die Moskau vnd Polen nicht das bestetheten / vnd den Türcken ihre gefangne Sclauen verkaufften: Ja/weil das Türckische Gebiet fast allenthalben am Wasser ligt/wurde man ihm/wann es recht ernst were/leichtlich zukommen/vnd grossen abbruch thun können/desto mehr / weil fast auff allen Türckische Galleren/sich wenig andere Sclauen befinden/dann Moskowiter vnd Reussen / vnd  
A 2 stehen



sehen solche Galleren Particulirten Persohnen zu/  
welche sie mit Geldt erkaufft / vnd ob sie schon sich  
selbst Sclauen des Türckischen Sultans erkennen  
vnd nennen / gleichwol als Eigener / solche Galleren  
in ihrem gewalt haben vnd regieren / welches aber  
zuuoren bey den Türcken niemal im brauch gewesen.

Vnlangst nun hat ein sehr reicher Türck von  
Alexandria / Cassumbeg genant / Gubernator zu  
Rosetto vnd Damiatata / neben seinem Bruder Na-  
humet / so beyde grossen Kauffhandel treiben / durch  
Reichthumb so viel zu wegen gebracht / daß er zum  
Obristen vber 4. Türckische / zu bewahrung des  
Schiffbauens / zu gemeinem Alexandria verordnete  
Galeren / gemacht worden. Diser nun hat die Haupt  
Gallee mit 220. Sclauen oder Ruder knechten wol  
versehen / vnder welchen 3. Griechen / zween Engel-  
länder / vnd allein ein Italiener gewesen / die andern  
waren lauter Reussen vnd Muscoviter: Darbey  
aber hat Gott allen Christlichen Potentaten zu  
erkennen geben / was gute Gelegenheit sie hetten /  
solchen ErbFeindt zu vnterdrucken / vnd es dahin zu  
bringen / daß man sich nicht mehr vor ihme zu  
befürchten hette.

Nu hat es sich also begeben / daß gemelter Cas-  
sumbeg mit einer Türckischen Armada sich in dem  
schwarzen Meer / an dem außgang des Boristhenis  
oder Neperis / auß befehl des Türckischen Keyseris /  
allda

allda eine Vestung wider das außstreiffen der  
Cosacken auffzuwerffen / verhalten / hernach gegen  
dem Winter sich wider in sein Gubernament begeben/  
immittelest den Isuf Gadi / welcher vom Sultan  
zum Gubernator vnd Præsidenten des Raths zu  
Alexandria verordnet gewesen / mit desselben Hauß  
gefinde zu Constantinopel eingeladen / nach gemel-  
tem Alexandria zu bringen / zwischen wegen aber / zu  
Mitylene an dem Egeischen Meer angelendet / sich  
alda zuerfrischen / vnd mit notturfft zuuorsehen. Ob  
er nun wol drey mal von dannen außgefahren / hat  
er doch wegen Sturms vnd Vngewitter nit fortko-  
men können / sonder allzeit wider ruck kehren müssen/  
biß er endlich neben drey andern seinen Galleren / in  
einem Meerhauen Largo / oder auch Porto de Garas  
massali genant / nit weit von dannen ankomen / vnd  
mit vngefähr 70. Türckischen vornemen Personen/  
so mit ihnen gefahren / an Landt gestigen / also / daß  
der Türcken etwan in 80. Personen / allein auff dem  
Schiff gebliben. Vnder andern Slauen befand  
sich auch darauff ein Polack / Marx Zakimofski ge-  
nant / auß Podolia gebürtig / welcher im Kriegeswe-  
sen wol erfahren / vnd im letzten Krieg wider den Tür-  
cken gefangen war. Diser nun nam ihm für sich vnd  
andere zuerzetzen / eröffnete solchen seinen Anschlag  
noch zweyen seiner Landsleuten / nemlich Steffan  
Sat,

Sattawußki / vnd Johan Stolkina / welche drey  
nur allein an den Füßen mit Ketten angefesselt / aber  
nit an die Bänck geschmiedet waren / sonder frey gieng-  
gen / vnd den Officiern dienen. Dise zween / weil  
der Anschlag gefährlich / wolten sich nit darzu ver-  
siehn / jedoch nam ihme Jakimoski genzlich für / sein  
heyl zuversuchen / Vnd weil er keine Wassen hatte /  
ersah er etliche Hölzer / die ihme der Koch zum ver-  
brennen zusammen gelegt hatte / die erwischte er am al-  
lerersten / vnd löschte mit einem Holz dem Koch das  
Liecht auß / ließ nachmals auff das hinder theil des  
Schiffs / allda vil Wassen lagen / begegnet ihm aber  
ein Griechischer Mameluck mit ein Degen / gab im  
ein Straiß auff den Kopff / vnd noch einen auff die  
Schulter / also daß er ganz blutrünstig war / nichts des-  
stoweniger machte Jakimoski demselben auch den  
garaus / bemächtigt sich also der Wassen / vnd theilte  
dieselbige vnder die Sclauen auß / die theten auff alle  
weg / als sie immer konten / ihr bestes. Darauff ließ  
gemelter Jakimoski nach dem vordern theil des  
Schiffs / allda sich der Gonuto oder der Herr des  
Schiffs / ein verlaugneten Neapolitaner auffhielt  
te / welcher zwar etwas von dem Rumor vernom-  
men / vermante aber / es hetten die Sclauen vnder  
einander ein Kaufhandel / wie oft pflegt zugesche-  
hen. Disernun / erwischte eylends zween Degen / vnd  
be-

beschützte sich/so vil möglich/der ander aber gab ihm  
ein stich in die Seiten/vnd erlegt ihn. Mittlerweil  
schnitten die Türcken die Seyler an den Zelten ab/  
die Sclauen aber machten sich bald auff ein seiten/  
vnd erlegten die Türcken/oder sprengte sie ins Was-  
ser/hieben darauff alsbald alle Seyler entzwey/vnd  
ruderten zum Hafen hinauß / vnangesehen auß der  
Stadt vnd andern Schiffen starek auß sie geschossen  
ward/doch ohne ainigen schaden. Vnder dessen kömte  
der Capitein daher / laufft biß an die Gürtel in das  
Wasser/ruefft vnd winekt ihnen/sie solten sich zu frie-  
den begeben : weil er aber sahe/dasß sie nur fortfuhrẽ/  
schickte er ihnen drey andere Galleen nach/welche sie  
die ganze Nacht/ vnd zum theil des folgenden Tags  
verfolgt. Vnder dessen aber erhebt sich ein zimlicher  
Sturmwindt / welcher denen auß dem entführten  
Schiff wol dienete/ also/dasß sie in 15. Tagen/nach  
dem sie bey Steisfel/ nit weit von Zante Wasser ein-  
genommen(vnd den armen Mönchen/so alda woh-  
nen/ 200. Thaler zu Almusen geben) neben Galas-  
bria hin / leichtlich zu Messina in Sicilia ankommen.  
Nun hielten sie es für vnbillich/mit Menschenfleisch  
Kaufmanschaft zu treiben/liessen also auch die Tür-  
cken/so auß der Galleen dienten/frey gehn/wie auch  
desß Isufs Haußfraw/ von dero sie doch ein grosse  
summa Gelds hetten erzwingen können. Dife hatte  
vier

vier Christliche Weibsbilder in irem dienst/ deren eine Anna/ die ander Catharina/ die dritte Margarita hiesse/ neben noch einem jungen Töchterlein/ welches gen Alexandria hat sollen gebracht/ vnd alda verkaufft werden/ dise letzte nam Jakomiski zur Ehe/ vnd drey seiner vornembsten Gesellen die andern drey. Darauff ließ vtelgemelter Jakomiski mit etwan 50. seiner vornembsten Gesellen/ sich in Italien vbersetzen/ vnd ist den 16. Februarij zu Rom angelangt/ vnd haben sie samplich die Hauptfahne des Schiffs/ von weisser Seyden/ mit vier halben Monden sehr köstlich gestickt/ wie auch andere sachen mehr/ Ihr Päbstl. Heyl. verehret/ auch in ander Kirchen mehr Fäbulin auffgehengkt. Hingegen haben Ihr Heyl. den Capitein zu Ritter geschlagen/ vnd ist derselb neben seiner Gesellschaft/ von unterschiedlich Cardinäln nicht allein frey gehalten/ sondern auch statlich verehrt worden.

Dem Allmechtigen Gott sey lob vnd danck/ der woll seine werthe Christenheit vor solchem Zoch des Erbfeindes/ gnädiglich bewahren.

E N D E.